

**Lokales** 16.09.2017  
Lisa-Marie Schröder

## Die Straße zurückerobern

Beim „Park(ing) Day“ werden Parkplätze zu Grünflächen umgewandelt



Georg Gebhard, Gerhard Leiprecht, Martin Hahn, Kerstin Andreae und Markus Böhlen (von links) sitzen auf dem Parkplatz.

*Lisa Schröder*

Friedrichshafen sz Als Aktion zum „International Park(ing) Day“ haben der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen [Friedrichshafen](#), der BUND und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) am Freitag Parkplätze in der Innenstadt besetzt. Mit Pflanzen, Stühlen und Tischen wandelten sie diese zu kleinen Grünflächen um. Die Akteure wollten so darauf aufmerksam machen, dass in Friedrichshafen zu viele öffentliche Flächen mit Parkplätzen belegt seien.

Die Idee für den „Park(ing) Day“ entstand 2005 in San Francisco, seitdem findet die Aktion weltweit an jedem dritten Freitag im September statt. Friedrichshafen engagierte sich dieses Jahr zum ersten Mal. Gleich an zwei Standorten entstanden auf Parkplätzen alternative Angebote, in der Metzstraße von den Grünen und dem BUND organisiert, und in der Werastraße vom [VCD](#).

[Gerhard Leiprecht](#), Mitglied im Gemeinderat für die Grünen, saß in der Metzstraße auf einem der Garten-stühle, die die Helfer aufgebaut hatten. Neben Pflanzentöpfen und Grasmatten zeigte er stolz auf seine Hängegeranien, die einen Betonpfeiler verschönerten. Auch Spielgeräte waren da, die sich zwei Jugendliche gleich schnappten und Kunststücke mit den Jonglierbällen probierten.

Für Leiprecht war die Teilnahme schlichtweg damit begründbar, dass „die Stadt schöner werden soll“. Über 70 Prozent der öffentlichen Flächen seien dem fließenden und ruhenden Autoverkehr gewidmet. Darunter würden hauptsächlich Fußgänger und Fahrradfahrer leiden. „Zu Fuß laufen muss interessanter werden“, findet Leiprecht. Das wäre mit besseren Fußwegen, mehr Unterführungen und regelmäßigeren Sitz- und Grünflächen machbar. „Bis zu 15 Prozent der Autos könnte man einsparen“, erklärte Leiprecht. „Man kann wirklich viel zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und Bahn erreichen.“

Unterstützung bekam er von einigen grünen Politikern: Die stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion Kerstin Andreae, der Bundestagskandidat Markus Böhlen, der Landtagsabgeordnete Martin Hahn und die Gemeinderätin Regine Ankermann schauten vorbei. Markus Böhlen fand die Aktion sehr gelungen: „Unsere Städte sind jahrelang dem Auto untergeordnet worden - diese Flächen müssen wir uns jetzt zurückerobern.“

Auch die Häflerin Traudel Schlegel fühlte sich von der Aktion angesprochen, sah aber noch viele Probleme in Friedrichshafen: „Die Busverbindungen sind vor allem abends katastrophal, da ist man dann einfach auf das Auto angewiesen. Und gute Fahrradstellplätze fehlen auch.“ Außerdem sei es für ältere Leute schwierig, zu Fuß zu gehen: „Wo haben wir denn noch schöne Plätze zum Sitzen und Pause machen?“ Brigitte Wallkam vom BUND konnte ihr da nur zustimmen. Leiprecht ergänzte: „Der Friedrichshafener Verkehrsentwicklungsplan zeigt, dass wir keinen Mangel an Parkplätzen haben - jetzt ist es an der Zeit für Investitionen in Fußgänger- und Radwege und in den öffentlichen Nahverkehr.“

[http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Die-Strasse-zurueckerobern-\\_arid,10736608\\_toid,310.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Die-Strasse-zurueckerobern-_arid,10736608_toid,310.html) 19.9.2017